

**Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung**

Abgeordnete Franziska Latta (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Ausbildungssituation in Sachsen-Anhalt

Kleine Anfrage - KA 6/7307

Vorbemerkung des Fragestellenden:

Dem 15. Betriebspanel 2010 des Instituts für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung ist zu entnehmen, dass zahlreiche Betriebe in Sachsen-Anhalt, die ausbilden dürften, keine Ausbildungsplätze anbieten. Die Übernahmequote der ausbildenden Betriebe liegt außerdem unter 50 %, damit liegt sie sowohl unter West- als auch unter Ost-Niveau.

**Antwort der Landesregierung
erstellt vom Ministerium für Arbeit und Soziales****Frage Nr. 1:****Wie viele Betriebe gibt es in Sachsen-Anhalt? Bitte aufschlüsseln für die Jahre 2007 bis 2011 und differenziert nach Landkreisen/kreisfreien Städten.**

Bundesland / Landkreis, kreisfreie Stadt	30.06.2008		30.06.2009		30.06.2010	
	Betriebe *	Auszu- bildende	Betriebe *	Auszu- bildende	Betriebe *	Auszu- bildende
Land Sachsen-Anhalt	58.947	44.499	58.961	43.216	58.850	38.863
Dessau-Roßlau	2.402	1.815	2.397	1.829	2.408	1.592
Halle (Saale)	5.289	6.653	5.362	6.194	5.390	5.607
Magdeburg	6.122	6.213	6.108	6.134	6.141	5.596
Altmarkkreis Salzwedel	2.442	1.742	2.450	1.633	2.441	1.407
Anhalt-Bitterfeld	4.447	2.707	4.413	2.758	4.405	2.581

(Ausgegeben am 25.01.2012)

Börde	4.413	2.841	4.408	2.666	4.390	2.305
Burgenlandkreis	4.852	2.614	4.871	2.861	4.789	2.554
Harz	5.920	4.249	6.001	4.117	6.039	3.665
Jerichower Land	2.488	1.543	2.466	1.560	2.476	1.334
Mansfeld-Südharz	3.759	2.548	3.734	2.513	3.728	2.245
Saalekreis	4.875	3.424	4.840	3.155	4.811	2.959
Salzlandkreis	4.988	3.482	4.982	3.468	4.919	3.089
Stendal	3.267	2.284	3.281	2.119	3.274	1.836
Wittenberg	3.683	2.384	3.648	2.209	3.639	2.093

* Betriebe mit mindestens 1 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)

Für das Jahr 2007 liegen auf Grund der Kreisgebietsreform keine vergleichbaren Daten vor. Die Auswertung für das Jahr 2011 befindet sich gegenwärtig im Prüfungsverfahren der Bundesagentur für Arbeit.

Frage Nr. 2:

Wie viele Betriebe in Sachsen-Anhalt sind ausbildungsberechtigt? Bitte aufschlüsseln für die Jahre 2007 bis 2011 und differenziert nach Landkreisen/kreisfreien Städten.

Es gibt keine umfassende amtliche Statistik zur Zahl der ausbildungsberechtigten Betriebe. Die Landesregierung bezieht ihre Erkenntnisse daher aus dem IAB-Betriebspanel, einer jährlich durchgeführten, repräsentativen Betriebsbefragung.

Betriebe mit Ausbildungsberechtigung in Sachsen-Anhalt

2007	2008	2009	2010
34.100	33.300	32.500	34.500

Quelle:

IAB-Betriebspanel Sachsen-Anhalt; Wellen 2007 bis 2010 auf Basis einer repräsentativen Stichprobe

Datenmaterial für das Jahr 2011 sowie nach Landkreisen/kreisfreien Städten differenzierte Zahlen liegen der Landesregierung nicht vor.

Frage Nr. 3:

Wie viele Betriebe in Sachsen-Anhalt bieten Ausbildungsplätze an? Bitte aufschlüsseln für die Jahre 2007 bis 2011 und differenziert nach Landkreisen.

Es gibt keine umfassende amtliche Statistik zur Zahl der Betriebe, die Ausbildungsplätze anbieten. Im Rahmen des IAB-Betriebspanels wird aber erhoben, ob Betriebe zum Befragungszeitpunkt ausbilden.

Ausbildende Betriebe in Sachsen-Anhalt

2007	2008	2009	2010
16.600	14.800	14.600	13.200

Quelle:

IAB-Betriebspanel Sachsen-Anhalt; Wellen 2007 bis 2010 auf Basis einer repräsentativen Stichprobe

Datenmaterial für das Jahr 2011 sowie nach Landkreisen/kreisfreien Städten differenzierte Zahlen liegen der Landesregierung nicht vor.

Eine differenzierte Analyse der Ausbildungsbeteiligung der Betriebe ist dem Berufsbildungsbericht 2010 (LT-Drucksache 6/236) zu entnehmen.

Frage Nr. 4:

Wie viele Betriebe in Sachsen-Anhalt beteiligen sich an außerbetrieblichen Ausbildungsangeboten? Bitte aufschlüsseln für die Jahre 2007 bis 2011 und differenziert nach Landkreisen/ kreisfreien Städten.

Zur Frage, inwieweit sich Betriebe an außerbetrieblichen Ausbildungsangeboten (zum Beispiel als Praktikums- oder Ausbildungspartner) beteiligen, liegen der Landesregierung nur Informationen aus den vom Land mitfinanzierten Programmen (Ausbildungsplatzprogramm Ost/Landesergänzungsprogramm) vor. Dabei werden die Praktikumsbetriebe nach Arbeitsagenturen erfasst; eine Aufschlüsselung nach Landkreisen ist daher nicht möglich.

Arbeitsagentur	APO* / LEP** 2007	APO* / LEP** 2008	APO* / LEP** 2009/ 2010
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Dessau	196	119	114
Halberstadt	188	145	154
Halle	200	168	167
Magdeburg	413	326	287
Merseburg	213	126	91
Sangerhausen	202	108	95
Stendal	155	126	104
Wittenberg	120	66	61
Gesamtanzahl	1.687	1.184	1.073

Quelle: Förderservice GmbH der Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Januar 2012

*APO = Ausbildungsplatzprogramm Ost

**LEP = Landesergänzungsprogramm

Frage Nr. 5:

Welche Initiativen und Förderungen existieren oder sind von der Landesregierung geplant, um die zur Ausbildung berechtigten Betriebe, die keine Ausbildungsplätze anbieten, zu motivieren, zukünftige Ausbildungsplätze anzubieten (Konzept, Zielgruppe, Förderbeträge)?

Im Rahmen des gemeinsamen Fachkräftesicherungspaktes der Landesregierung mit den Wirtschafts- und Sozialpartnern ist es erklärtes Ziel, bereits über die Stationen Berufsorientierung und Berufliche Erstausbildung zur Sicherung des Fachkräftebedarfs der Zukunft beizutragen. Der Fachkräftesicherungspakt bietet dabei einen institutionellen Rahmen, in dem in einer konstruktiven Diskussion Handlungsalternativen mit den Wirtschafts- und Sozialpartnern erarbeitet und in der weiteren Konsequenz auch umgesetzt werden.

Frage Nr. 6:

Welche Gründe sind nach Meinung der Landesregierung ausschlaggebend für die niedrige Übernahmequote in Sachsen-Anhalt?

Die Landesregierung ist sich der Situation beim Übergang von der Berufsausbildung in das Arbeitsleben bewusst und thematisiert dies jährlich mit dem Berufsbildungsbericht für das Land. Im aktuellen Berufsbildungsbericht 2010 (LT-Drucksache 6/236) werden ausführlich die Gründe für die Übernahmequote reflektiert. Daneben spiegeln die Daten aber auch einen positiven Entwicklungstrend wider.

Frage Nr. 7:

Mit welchen Initiativen und Förderungen begegnet die Landesregierung dem Umstand, dass die Übernahmequote in Sachsen-Anhalt unter West-Niveau und auch signifikant unter Ost-Niveau liegt und nicht einmal jeder zweite Auszubildende/ jede zweite Auszubildende nach Abschluss der Ausbildung übernommen wird?

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung ist davon auszugehen, dass sich in den Folgejahren die Übernahmequote auch in Sachsen-Anhalt der Entwicklung in den westdeutschen Bundesländern angleichen wird. Die Landesregierung wird diesen Prozess in Abstimmung mit den Wirtschafts- und Sozialpartnern im Rahmen des Fachkräftesicherungspaktes beobachten und begleiten.

Frage Nr. 8:

Welche Regelungen im Rahmen der existierenden Förderprogramme für außerbetriebliche Ausbildungsverhältnisse sollen Anreize setzen für eine Übernahme der Auszubildenden im Anschluss an ihre Ausbildung?

In den Landesregelungen zur Umsetzung des Ausbildungsplatzprogramms Ost und des Landesergänzungsprogramms wurde festgelegt, dass ein Träger dieser Maßnahmen in Anlehnung an die Regelungen des § 246 Abs. 3 SGB III für eine erfolgreiche Vermittlung einer/eines Jugendlichen in eine betriebliche Ausbildung eine Vermittlungspauschale in Höhe von 2 000 € erhält. Die Vermittlung muss spätestens zwölf Monate vor dem vertraglichen Ende der außerbetrieblichen Ausbildung erfolgt sein.

Frage Nr. 9:

Strebt die Landesregierung nach dem Auslaufen des Ausbildungsprogramms Ost (2009/2010) eine neue Bund-Länder Vereinbarung an?

Wenn ja, mit welchen Zielvorstellungen?

Wenn nein, warum nicht?

Die Landesregierung strebt vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und des zunehmenden Fachkräftebedarfs keine neue Bund-Länder-Vereinbarung an. Es wird in diesem Zusammenhang auf die ausführlichen Darlegungen im Berufsbildungsbericht 2010 verwiesen (LT-Drucksache 6/236).